Persönliche Beziehung mit dem Herrn

Vom Herrn geliebte Geschwister! Die Bibel sagt, dass Herr Jesus Christus uns kennt. Er kennt jeden Menschen bereits im Mutterleib (Jeremia 1:5), Er kennt jedes Haar auf unserem Kopf (Lukas 12:7), und kein Geschöpf ist vor Ihm unsichtbar (Hebräer 4:13).

Doch warum sprach der Herr Jesus Christus in mehreren Gleichnissen in der Bibel "**Ich kenne euch nicht**"? Zum Beispiel:

- In dem Gleichnis mit den Jungfrauen, die auf das Kommen des Herrn warteten aber nicht genug Öl hatten (Matthäus 25).
- In dem Gleichnis von den falschen Propheten, die nicht den Willen des Vaters im Himmel taten (Matthäus 7).
- Oder in dem Gleichnis von den Menschen, die vor dem Herrn Jesus gegessen und getrunken haben und auf deren Straßen Herr Jesus lehrte (Lukas 13).

"**Ich kenne euch nicht**" kann aus dem Griechischen sinngemäß mit "**Ich habe keine Beziehung zu euch**" übersetzt werden. An vielen Stellen in der Bibel ruft uns Herr Jesus auf, eine Beziehung mit Ihm einzugehen

- Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und bin den Meinen bekannt (Johannes 10:14)
- Bleibt in mir, und ich bleibe in euch! (Johannes 15:4)
- Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen (Johannes 17:3)
- Gott, unserem Retter will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Timotheus 2:4)
- Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! (Matthäus 11:28)

Die Wörter kennen, bekannt, erkennen, Erkenntnis in den oben genannten Bibelversen haben im Griechischen eine ähnliche Bedeutung: Sie bezeichen eine **tiefe, persönliche, erfahrungsbezogene Beziehung,** die **allmählich erworben** wird.

Wie sieht eine persönliche Beziehung mit dem Herrn aus?

Ein Beispiel aus der Bibel für eine tiefe, persönliche Beziehung sehen wir in Maria Magdalena.

Sie war von sieben Dämonen besessen und Herr Jesus trieb diese aus ihr aus (Markus 16:9; Lukas 8:2). Von da an folgte sie Herrn Jesus auf Schritt und Tritt und diente Ihm mit ihrer Habe (Lukas 8:1-3). Sie war dabei, als Herr Jesus gekreuzigt wurde und starb (Matthäus 27:56; Markus 15:40; Johannes 19:25). Sie sah, wo das Leichnam des Herrn Jesus in ein Grab hingelegt wurde (Matthäus 27:61; Markus 15:47). Maria Magdalena besuchte das Grab von Herrn Jesus und kaufte wohlriechende Gewürze, um Ihn zu salben (Matthäus 28:1; Markus 16:1; Johannes 20:1). Sie war die erste Person, der der Herr Jesus nach der Auferstehung erschien (Markus 16:9). Sie war auch die erste, die den Jüngern verkündete, dass sie den Herrn gesehen hatte und dass Er dies zu ihr gesprochen hatte (Johannes 20:18).

Maria Magdalena folgte Ihrem Herrn von ganzem Herzen - im Leben und auch im Tod. Sie suchte stets seine Nähe; sie weinte, als sie dachte, Er sei ihr verloren gegangen (Johannes 20:11). Und sie erkannte seine Stimme, als Herr Jesus sie beim Namen rief (Johannes 20:16). “Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach” (Johannes 10:27).

Was passiert, wenn wir keine persönliche Beziehung mit den Herrn bekommen?

Lesen wir dazu die Geschichte in Matthäus 12:43-45

Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, aus dem ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet er es leer, gesäubert und geschmückt. Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit sich, die bösartiger sind als er; und sie ziehen ein und wohnen dort, und es wird zuletzt mit diesem Menschen schlimmer als zuerst. So wird es auch sein mit diesem bösen Geschlecht!

Es reicht also nicht, wenn wir die Vergebung der Sünden empfangen, unser Herz aber leer bleibt. Gott, der Vater, Herr Jesus Christus und der Heilige Geist müssen Wohnung bei uns machen und in uns wohnen (Johannes 14:23; 1. Korinther 3:16).

Das ist der Grund, warum Maria Magdalena stets die persönliche Beziehung mit Herrn Jesus suchte: Sie wollte nicht wieder in die Finsternis zurückkehren, aus der sie einst befreit worden war – sie wollte die Dämonen und Sünden, die sie zuvor gebunden hatten, nicht mehr zurückhaben.

Wie empfange ich eine persönliche Beziehung mit dem Herrn?

Aus der Geschichte von Maria Magdalena hat der Herr mir Folgendes gelehrt: wie Er mir eine persönliche Beziehung mit Ihm gewährt.

a) Den Herrn **individuell** suchen

Ist es euch aufgefallen, dass Herr Jesus jedem Menschen in der Bibel anders begegnete und ihn auf individuelle Weise heilte?

Herr Jesus empfing Nikodemus nachts (Johannes 3), sprach die Samariterin am Brunnen an (Johannes 4), besuchte Zachäus zu Hause (Lukas 19), zeigte Thomas seine Wunden (Johannes 20)...

Bei dem einen Kranken streckte Er die Hand aus, rührte ihn an und sprach (Matthäus 8:3). Bei dem anderen genügte es, dass derjenige nur den Saum seines Gewandes berührte (Matthäus 9:20). Einigen sprach Er nur Worte des Heils zu (Markus 2:5; Markus 3:5), anderen antwortete Er nicht ein Wort (Matthäus 15:23).

Auch die Blinden heilte er sie auf ganz unterschiedliche Weise.

- Die zwei Blinden bei Jericho rührte Er an ihre Augen (Matthäus 20:34).
- Den Blinden in Bethsaida nahm Er an der Hand und führte ihn vor das Dorf hinaus, spie ihm in die Augen, legte ihm zweimal die Hände auf (Markus 8:22-25).
- Bartimäus, den Blinden, heilte Herr Jesus allein durch das Wort (Markus 10:46-52).
- Beim Blindgeborenen spie der Herr auf die Erde und machte einen Brei mit dem Speichel und strich den Brei auf die Augen des Blinden (Johannes 9:1-7)

Genauso kommt auch das Wort des Herrn unterschiedlich zu uns - wie Paulus in 1.Korinther 9:20-22 schreibt.

Deshalb müssen wir den Herrn Jesus individuell suchen, denn Gott hat uns erstaunlich und wunderbar erschaffen (Psalm 139:14); Er hat uns mit unterschiedlichen Gnadengaben, Dienste, Kraftwirkungen (1. Korinther 12:4-6) und Tätigkeiten (Römer 12:4) gesegnet.

b) Den Herrn **direkt** suchen

Viele Christen - mich eingeschlossen - machen den Fehler, die Beziehung zu dem Herrn Jesus nicht direkt, sondern über andere Personen oder Objekte zu suchen. Das kann z.B. der Pastor in der Gemeinde sein, ein Prediger im Internet, der Papst, Maria, die menschliche Mutter von Herrn Jesus oder Gegenstände wie das Kreuz, das Kirchengebäude etc.

Doch Herr Jesus warnte uns mehrfach davor

- Hütet euch aber vor den Menschen! (Matthäus 10:17).
- Verlasst euch nicht auf Fürsten, auf ein Menschenkind, bei dem keine Rettung ist! (Psalm 146:3)
- So spricht der HERR: Verflucht ist der Mann, der auf Menschen vertraut und Fleisch zu seinem Arm macht, und dessen Herz vom HERRN weicht! (Jeremia 17:5)
- Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde ist, wohnt nicht in Tempeln, die von Händen gemacht sind; er lässt sich auch nicht von Menschenhänden bedienen, als ob er etwas benötigen würde, da er doch selbst allen Leben und Odem und alles gibt (Apostelgeschichte 17:24-25)

Denn „kann auch ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in die Grube fallen? (Lukas 6:39). Erinnern wir uns an die Geschichte in Matthäus 16 als Herr Jesus Petrus selig sprach und kurz darauf wurde Petrus vom Teufel versucht. „Herr Jesus aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Weiche von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern **menschlich**!“ (Matthäus 16:23). Daher: Prüfe stets, ob ein Gedanke, ein Wort oder eine Handlung- sei es von dir selbst oder von anderen - mit Gottes Wort übereinstimmt. Denn nur Gottes Wort ist die Wahrheit (Johannes 17:17).

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet **durch den Sohn**. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen (Hebräer 1:1-2). Darum sollten wir desto mehr auf das achten, was wir gehört haben, damit wir nicht etwa abgleiten (Hebräer 2:1). Denn es ist **ein Gott** und **ein Mittler zwischen Gott und den Menschen**, der Mensch **Christus Jesus**, der sich selbst als Lösegeld für alle gegeben hat (1. Timotheus 2:5). Herr Jesus Christus ist das Licht der Welt. Wer Ihm nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben (Johannes 8,12). So lasst uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe! (Hebräer 4:16).

c) Sich dem Herrn Jesus **zu Füßen** setzen

Gott hat alles Herrn Jesus seinen Füßen unterworfen (Hebräer 2:8) und Herrn Jesus über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist, damit in dem Namen Jesu sich alle Knie derer beugen, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters (Philipper 2,9-11).

Wenn wir eine persönliche Beziehung mit Herrn Jesus empfangen möchten, müssen wir uns dem Herrn Jesus zu Füßen setzen, so wie Maria von Bethanien es tat (Lukas 10:38-42; Johannes 11:32), wie der Besessener in dem Gebiet der Gadarener (Lukas 8:26-35), wie die vielen Kranken (Matthäus 15:30), wie der aussätzige Samariter (Lukas 17:16). Wir müssen Buße tun und Ihm um seine Gnade bitten: die Vergebung der Sünden, ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn Herr Jesus ist gekommen, Sünder zur Buße zu berufen (Matthäus 9:13) und Er will uns ein neues Herz geben und einen neuen Geist in unser Inneres legen (Hesekiel 36:26). Und aus Gnade sind wir errettet durch den Glauben, und das nicht aus uns — Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme (Epheser 2:8-9).

d) Den Herrn **mit dem Herzen** nachfolgen

In Johannes 5:38-40 tadelte Herr Jesus die Juden, weil sie das Wort Gottes nicht in ihrem Herzen bewahrten, da sie an Herrn Jesus nicht glaubten. Die Juden erforschten zwar die Schriften, wollten aber nicht zu Herrn Jesus kommen.

Wir müssen aus ganzen Herzen kennen, erkennen und bekennen,

- dass wir bis zu unserem Tod Sünder sind (Römer 3:23; 1. Johannes 1:8),
- dass wir an die Vergebung der Sünden durch Herrn Jesus Christus glauben (Apostelgeschichte 10:43; Epheser 1:7; 1. Johannes 1:9) und
- dass wir durch die Auferstehung des Herrn Jesus auch auf unsere Auferstehung hoffen können (Römer 6:5; 1.Korinther 15:20-22)

Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden (Römer 10:10).

Wir müssen aus ganzen Herzen die völlige Abhängigkeit an Herrn Jesus erkennen (1. Korinther 6:19-20; Römer 14:7-8; Galater 2:20) und Ihn suchen, denn **getrennt von Ihm können wir nichts tun** (Johannes 15:5) und zu wem sonst sollen wir gehen? (Johannes 6:68).

Wir müssen uns täglich daran erinnern, dass Herr Jesus Christus der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Niemand kommt zum Gott Vater als **nur durch Ihn** (Johannes 14:6). Denn niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten (Matthäus 6:24). Wer nicht mit Herrn Jesus ist, der ist gegen Ihn (Matthäus 12:30).

In Jeremia 29:13 sprach der Herr “Ja, ihr werdet mich suchen und finden, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir verlangen werdet“. Gott ist ein Gott, der nicht lügen kann (Titus 1:2; Hebräer 6:18). Das, was Gott sagt, ist wahr (Römer 3:4; Johannes 17:17).

Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, so werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm essen und er mit mir (Offenbarung 3:20). Herr Jesus bietet jedem von uns eine persönliche Beziehung mit Ihm an. Lass uns täglich danach suchen und sie in uns bewahren!